



WIRKUNG UND NUTZEN NACHHALTIGER GELDDANLAGEN

Nachhaltige Geldanlagen tragen auf sehr unterschiedliche Weise zur Verbesserung der allgemeinen ökologischen, sozialen und gesellschaftlichen Entwicklung bei. Beispielhaft zu nennen sind:

1. SCHAFFUNG VON TRANSPARENZ

Die ökologische und soziale Bewertung von Anlageobjekten erfordert umfangreiche Informationen. Durch Nachhaltige Geldanlagen werden Unternehmen angehalten, umwelt-, sozial- und Governance-bezogene Daten zu sammeln und bereitzustellen. Oftmals ist allein das der Ausgangspunkt für ein verbessertes Umwelt- und Sozialmanagement. Die Anbieter Nachhaltiger Geldanlagen müssen die erhaltenen Daten kritisch analysieren und verschiedene Unternehmen miteinander vergleichen. Nachhaltige Geldanlagen erzwingen damit die Standardisierung von Informationen sowie die Festlegung bestimmter Qualitätsmaßstäbe. Auf dieser Grundlage ist auch für die Unternehmen ein Vergleich untereinander möglich. Oft nutzen sie die Informationen, um Schwachstellen zu beseitigen. Im günstigsten Fall ergibt sich ein Wettbewerb. Jedes Unternehmen versucht, die Erfolge der Konkurrenz zu übertreffen. Pioniere nachhaltigen Wirtschaftens können damit Treiber für eine lebenswerte Zukunft sein.

2. EINFLUSSNAHME AUF UNTERNEHMEN

Der Nutzen einer Nachhaltigen Geldanlage hängt nicht allein von der ursprünglichen Anlageentscheidung ab. Eine Verbesserung für die Umwelt oder die Gesellschaft lässt sich auch dadurch erzielen, dass Investoren ihre Rechte aktiv wahrnehmen, die sich aus einer Geldanlage ergeben. Die Chance, ökologisch und sozial bedenkliche Unternehmensaktivitäten zu reduzieren, ist am höchsten, wenn Kapital gebündelt wird, wie etwa bei Fonds oder Lebensversicherungen. Als Großanleger können diese in direkten Gesprächen mit den Unternehmen Verbesserungsmöglichkeiten erörtern und dabei einen gewissen Druck ausüben, sich in Richtung Nachhaltigkeit weiterzuentwickeln. Auch können sie aktiv auf Hauptversammlungen Anträge einbringen und ihre Stimmrechte ausüben. Ob der jeweilige Fonds- oder Versicherungsanbieter Stimmrechte ausübt oder aktiv mit den Unternehmen im Dialog ist, muss jeweils abgefragt werden.

3. FINANZIERUNG VON SOZIALEN UND ÖKOLOGISCHEN UNTERNEHMEN UND PROJEKTEN

Bestimmte Formen Nachhaltiger Geldanlagen stellen vielfach erst die notwendige Finanzierung für die Gründung neuer ökologisch und sozial orientierter Unternehmen oder die Durchführung entsprechender Projekte bereit. Ohne die durch Nachhaltige Geldanlagen ermöglichte Finanzierung wären manche ökologisch vorteilhafte Produkte nie auf den Markt gekommen. Gerade der Sektor der Wind- und Solarenergie konnte in ihrer Entstehungsphase recht stark von dem privaten Kapital profitieren. Klassische nachhaltige Unternehmen und Projekte finden sich z. B. bei Investitionen in Erneuerbare Energien (Wind, Solar, Geothermie), Grüne Immobilien, Wald, Bildung und Kultur, Mikrofinanzierungsprojekte.

4. WIRTSCHAFTLICHE STÄRKUNG NACHHALTIGER UNTERNEHMEN

Über den Erwerb von Anteilen nachhaltiger Unternehmen können Anlegerinnen und Anleger gezielt dazu beitragen, eine nachhaltig ausgerichtete Wirtschaft zu unterstützen und deren Ausbau voranzutreiben. Sie verbessern damit die Finanzausstattung nachhaltiger Unternehmen und können einen Beitrag leisten, die Kapitalbeschaffungskosten zu senken. Auch das Unternehmensimage kann durch die Ausgabe von Anleihen oder einer Kapitalbeteiligung am Unternehmen profitieren, was sich wiederum positiv auf die Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen des Unternehmens auswirken kann.

FAZIT: Geld ist kein Wert an sich. Geld bewegt – so oder so. Mit Nachhaltigen Geldanlagen lassen sich Ziele verwirklichen, die über reine finanzielle Kennzahlen hinausgehen. Sie bieten einen Mehrwert, für Anlegerinnen und Anleger, für Natur, Umwelt und Gesellschaft.



Forum Nachhaltige Geldanlagen
Rauchstraße 11, D-10787 Berlin
+49-30-264-70-544
office@forum-ng.org
www.forum-ng.org
Autorinnen: Kris Hauf, Claudia Tober

Unter Mitarbeit von



www.finanzexpertinnen.de



www.oekofinanz-21.de



WAS SIND NACHHALTIGE GELDDANLAGEN?

EINE KURZE EINFÜHRUNG FÜR PRIVATE ANLEGERINNEN UND ANLEGER



Nachhaltige Geldanlagen bezeichnen nachhaltiges, verantwortliches, ethisches, soziales, ökologisches Investment und Anlageprozesse, die in ihrer Finanzanalyse den Einfluss von Umweltfaktoren, sozialer Verantwortung und guter Unternehmensführung einbeziehen. Immer öfter wird dafür die Kurzbezeichnung ESG verwendet – nach den englischen Begriffen Environment (E), Social (S), Governance (G). Eine Definition beinhaltet auch eine explizite schriftlich formulierte Anlagepolitik zur Nutzung von ESG-Kriterien.

Klassische Kriterien der Geldanlage (Magisches Dreieck)

Rentabilität:

Wie hoch soll die Rendite sein?

Liquidität:

Wann soll das Geld wieder zur Verfügung stehen?

Sicherheit:

Welches Risiko kann und soll mit der Geldanlage eingegangen werden?

Bei der Nachhaltigen Geldanlage kommt als weiterer Punkt Nachhaltigkeit hinzu. Der Aspekt der Nachhaltigkeit umfasst drei **ethische Dimensionen**:

1. **Umwelt und ökologische Aspekte (E)**
2. **Soziale und gesellschaftliche Aspekte (S)**
3. **Verantwortliche Unternehmensführung und Transparenz (G)**



MOTIVE FÜR NACHHALTIGE GELDANLAGEN

Geldanlagen sollten für den Anleger, die Anlegerin erfolgreich sein. Doch wie der Erfolg erreicht werden soll ist von Mensch zu Mensch unterschiedlich. Zum Einen betrifft dies die finanziellen Kennziffern, wie Renditeerwartungen (Wie hoch soll der Gewinn des Anlageproduktes sein), Liquiditätsaspekte (Wann benötige ich mein Geld wieder?) und Sicherheit (Welches Risiko kann und will ich mit einer Geldanlage eingehen?), zum Anderen aber auch die individuellen (ethischen, sozialen oder umweltrelevanten) Wertevorstellungen des Einzelnen. Diese persönlichen Wertevorstellungen kann man mit der Investition in bestimmte Bereiche aber auch mit dem Ausschluss der Investition in bestimmte Branchen, Länder oder Unternehmen umsetzen.

BERÜCKSICHTIGUNG INDIVIDUELLER WERTE

Ein wesentlicher Vorteil von Nachhaltigen Geldanlagen gegenüber konventionellen Anlageprodukten ist die Tatsache, dass zugleich auch individuelle Werte mit berücksichtigt werden können. Immer mehr Anlegerinnen und Anleger wollen mit ihren Geldanlagen keine Unternehmen, Projekte oder Länder finanzieren, die mit den eigenen Lebensgrundsätzen oder Moralvorstellungen nicht übereinstimmen.

POSITIVE AUSWIRKUNGEN AUF RISIKO UND ERTRAG DURCH NACHHALTIGKEIT

Gleichzeitig kann die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien aber auch Risiken senken oder Ertragschancen steigern, wie durch Studien belegt ist. Das Ergebnis einer Metastudie der Beratungsgesellschaft Mercer zeigt: Von den insgesamt 36 zugrunde liegenden wissenschaftlichen Studien zeigten 20 einen positiven Zusammenhang zwischen den ESG Faktoren Umwelt, Gesellschaft und Unternehmensführung (Environment, Social, Governance) und finanzieller Performance. Zwei Studien zeigten einen neutral bis positiven, acht einen neutralen, drei einen neutral bis negativen und drei einen negativen Zusammenhang. Auch in Ertragschancen liegt eine mögliche Motivation für nachhaltiges Anlegen.

AKTIVE UNTERSTÜTZUNG ÖKOLOGISCHER, SOZIALER UND GESELLSCHAFTLICHER ZIELE

Gerade vor dem Hintergrund der in Rio gesetzten Ziele für mehr Nachhaltigkeit, der Klimabeschlüsse von Durban, der aktuellen Finanzmarkt- und Eurokrise, der fortschreitenden Globalisierung und weltweiten Industrialisierung möchten immer mehr Menschen mit ihren Vermögensanlagen aktiv an Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft mitwirken. Anlegerinnen und Anleger wollen einen Beitrag dazu leisten Umwelt, Natur, faire und transparente Unternehmensführung, sowie den Frieden innerhalb der Gesellschaft und weltweit zu fördern.

